

Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg
Richtlinien für die Manuskriptgestaltung

Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg
Keplerstraße 1, 93047 Regensburg, Tel. 0941-5674684

Schriftleitung:

Dr. Bernhard Lübbbers

c/o

Staatliche Bibliothek Regensburg

Gesandtenstr. 13

93047 Regensburg

b.luebbbers@sb-regensburg.de

Stand: März 2025

Einreichung von Manuskripten

Texte sind elektronisch einzureichen (bitte MS-Word oder ein vergleichbares Textverarbeitungsprogramm). Bitte große Dateien auf einem Datenträger (CD-ROM, USB-Stick, etc.) oder via Webtransferdienst (z. B. WETransfer o. ä.).

Da die Schriftleitung ehrenamtlich erfolgt, kann eine Gestaltung der Texte und Anmerkungen nicht geleistet werden. Wir möchten Sie daher dringend bitten, sich strikt an die Richtlinien zu halten!

Autoren, die sich nicht daranhalten, bekommen eingereichte Artikel postwendend wieder zur Überarbeitung zurück!

I. Bibliographische Angaben

1. Monographien

Regel:

Vorname[n, ausgeschrieben] NACHNAME [=KAPITÄLCHEN, nicht: VERSALIEN; evtl. mit Klammerzusatz (Hg.) bzw. (Bearb.)] Komma Titel evtl. Bandzahl (in Klammern Reihentitel und Bandzahl ohne Zusätze) Erscheinungsort Erscheinungsjahr Komma Seitenangaben bzw. Nummer

Beispiele:

Andreas KRAUS, Geschichte Bayerns. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 42013.

Wilhelm VOLKERT (Hg.), Handbuch der Bayerischen Ämter, Gemeinden und Gerichte 1799-1980, München 1983.

Ludwig HOLZFURTNER, Die Grafschaft der Andechser. Comitatus und Grafschaft in Bayern 1000-1180 (Historischer Atlas von Bayern, Teil Altbayern II,4) München 1994, S. 143–145.

Regel:

Bei mehreren Autoren wird Gedankenstrich verwendet (nicht das kurze Silbentrennzeichen!). Es werden **maximal drei Autoren oder Herausgeber** angegeben, darüber hinaus dann bitte „u. a.“.

Beispiel:

Peter BLICKLE – Renate BLICKLE (Bearb.), Schwaben von 1268 bis 1803 (Dokumente zur Geschichte von Staat und Gesellschaft in Bayern II,4) München 1979, S. 130–132.

Regel:

Mehrere Erscheinungsorte sind durch / abzutrennen.

Beispiel:

Ignaz Philipp DENGEL (Bearb.), Nuntiatur Biglia 1565–1566. Commendone als Legat auf dem Reichstag zu Augsburg 1566 (Nuntiaturberichte aus Deutschland nebst ergänzenden Aktenstücken II/5) Wien/Leipzig 1926.

2. Aufsätze

a) Aufsatz aus einer Zeitschrift:

Regel:

Vorname[n, ausgeschrieben] NACHNAME [=KAPITÄLCHEN, nicht: VERSALIEN] Komma
Titel Komma in: Zeitschriftentitel Jahrgang (in Klammern Erscheinungsjahr)
Seitenangabe [von-bis, kein ff.!]

Beispiel:

Alois SCHMID, Kloster Prüfening. Eine bayerische Prälatur vor den Toren der
Reichsstadt Regensburg, in: ZBLG 58 (1995) S. 291–315, hier S. 304.

b) Aufsatz aus einem Sammelwerk

Beispiel:

Egon Johannes GREIPL, Tierisches in frühen Freisinger Quellen, in: DERS. – Alois
SCHMID – Walter ZIEGLER (Hg.), Aus Bayerns Geschichte. Forschungen als Festgabe
zum 70. Geburtstag von Andreas Kraus, München 1992, S. 9–24, hier S. 15.

3. Quellenausgaben

Regel:

Autor [bei mittelalterlichen Autorennamen bitte keine Kapitälchen] Komma, Titel
Herausgeber (Reihenangabe in Klammern) Erscheinungsort Erscheinungsjahr
Komma Seitenangaben.

Beispiele:

Andreas von Regensburg, Chronica pontificum et imperatorum Romanorum, in:
Andreas von Regensburg, Sämtliche Werke, hg. von Georg LEIDINGER (Quellen und
Erörterungen zur bayerischen und deutschen Geschichte N. F. 1) München 1903, S.
1–158, hier S. 17.

Die Protokolle der Zentrumsfraktion des Bayerischen Landtags 1893–1914, hg. von
Dieter ALBRECHT, 5 Bde. (Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte 91–94,
102) München 1989–1993, hier Bd. 3, Nr. 69, S. 72–74.

4. Mehrfach zitierte Quellen und Literatur

Regel:

Bei der ersten Nennung vollständige bibliographische Angaben. Alle folgenden Zitate
erfolgen verkürzt: NACHNAME [in Kapitälchen, im Zweifelsfall mit abgekürzten

Vornamen] Komma Titelstichwort [z. B. erster Substantiv im Titel] (wie Anm. xy)
Seitenzahlen

Beispiel:

SCHMID, Prüfening (wie Anm. 25) S. 301–303.

Protokolle der Zentrumsfraktion, Bd. 3 (wie Anm. 12) Nr. 69, S. 72–74.

Andreas von Regensburg, Chronica pontificum (wie Anm. 32) S. 17.

Die Abkürzung a.a.O. ist strikt zu vermeiden! Die Abkürzung f. ist nur dann zu verwenden, wenn es sich um eine nachfolgende Seite handelt, die Abkürzung ff. bitte vermeiden.

Beispiel:

Egon Johannes GREIPL, Tierisches in frühen Freisinger Quellen, in: DERS. – Alois SCHMID – Walter ZIEGLER (Hg.), Aus Bayerns Geschichte. Forschungen als Festgabe zum 70. Geburtstag von Andreas Kraus, München 1992, S. 9–24, hier S. 15 f.

II. Textgestaltung

Grundsätzlich sind alle Texte als Fließtexte (ohne Silbentrennung und Randausgleich) und ohne Formatierungen mit 1,5-zeiligem Abstand einzureichen; die einzigen Ausnahmen betreffen die Absatzgestaltung und die Hervorhebung von Autoren durch Kapitälchen. Monate werden ausgeschrieben, Unterstreichungen, Fettschrift (Ausnahme Tabellen und Schaubilder) und Kursivsetzungen sind zu vermeiden. Bitte Zitate in Anführungszeichen setzen.

1. Rechtschreibung

Üblicherweise sind Texte in der „neuen“ Rechtsschreibung zu verfassen.

2. Abkürzungen:

Mehrfache Nennung von Literatur hintereinander bitte ab der folgenden Fußnote mit Ebd. auflösen. Oder: Vgl. ebd., S. xy.

Beispiel:

¹ Vgl. SCHMID, Prüfening (wie Anm. 25) S. 301–303.

² Vgl. ebd., S. 304.

³ Ebd., S. 305.

Zahlen mit folgenden Buchstaben werden durch einen Leerschritt (Blank) getrennt (z. B. 12 a). Gedankenstriche stehen zwischen Leerschritten (Blanks), Bindestriche ohne Blanks (z. B. 1914–1918; a–e).

Bitte die Unterscheidung zwischen langem Bindestrich – und dem Minuszeichen: - beachten.

Bei häufig verwendeten Zeitschriften- und Reihentiteln sowie Archivbeständen können über die aufgeführten Abkürzungen und Siglen hinaus auch weitere verwendet werden. Bitte in diesem Fall bei der ersten Nennung aufführen, so nicht untenstehend bereits ausgewiesen.

Beispiel:

¹ Vgl. Andreas von Regensburg, *Chronica pontificum et imperatorum Romanorum*, in: Andreas von Regensburg, *Sämtliche Werke*, hg. von Georg LEIDINGER (Quellen und Erörterungen zur bayerischen und deutschen Geschichte [künftig QuE] N. F. 1) München 1903, S. 1–158, hier S. 17.

² Vgl. Kurt REINDEL, *Die bayerischen Luitpoldinger 893–989* (QuE N. F. 11) München 1953.

Verwendete Abkürzungen:

Ders.	Derselbe
Dies.	Dieselbe(n)
Ebd.	Ebenda (bei mehrfach direkt hintereinander zitierter Literatur)
Hg.	Herausgeber
u. a.	unter anderem
Vgl.	Vergleiche (wenn Literatur zitiert wird)
VHVO	Verhandlungen des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg
ZBLG	Zeitschrift für Bayerische Landesgeschichte

Archiv- und Bibliotheksbezeichnungen

StAAm	Staatsarchiv Amberg
BayHStA	Bayerisches Hauptstaatsarchiv München
BSB	Bayerische Staatsbibliothek München
BZAR	Bischöfliches Zentralarchiv Regensburg
FTTZA	Fürst Thurn und Taxis Zentralarchiv Regensburg
SBR	Staatliche Bibliothek Regensburg
StAR	Stadtarchiv Regensburg

3. Anmerkungen:

Anmerkungsnummern werden durchnummeriert. Die Anmerkungsnummern werden im Text ohne besondere Kennzeichen hochgestellt, als eine Ziffer¹ und ohne Klammern oder andere Zusätze (nicht¹⁾). Sie sollten generell nach dem Satzzeichen stehen (ausgenommen sind wörtliche Zitate).

Die Anmerkungen beginnen mit einem Großbuchstaben und enden mit einem Satzzeichen (in der Regel ein Punkt). Mehrere Literaturangaben innerhalb einer Anmerkung werden durch einen Strichpunkt voneinander getrennt.

Wird auf Literatur verwiesen, die weiterführt, geschieht dies üblicherweise durch ein vorangestelltes: Vgl.

Wörtliche Zitate werden ohne diese Vorausschickung zitiert:

Beispiele:

¹ Vgl. Andreas KRAUS, Geschichte Bayerns. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München ³2004; Alois SCHMID, Kloster Prüfening. Eine bayerische Prälatur vor den Toren der Reichsstadt Regensburg, in: ZBLG 58 (1995) S. 291–315, hier S. 304.

² Andreas KRAUS, Die historische Forschung an der Churbayerischen Akademie der Wissenschaften 1759–1806 (Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte 59) München 1959, S. 15.